

Neuste Lachnummer aus Chur: Wer ist Fatkullin?



Chur-Sputnik Fatkullin zu schwach für NLA!

VON ROLF EISENHUT

CHUR – Das Provinztheater EHC Chur öffnete wieder einmal seine Pforten. Der vielsagende Titel der neusten Lachnummer: Wer ist Alexander Fatkullin?

BLICK-Leser wissen: Alexander Fatkullin stiess als Stepanitschew-Ersatz zum Schlusslicht, wurde aber nach nur zwei Spielen wegen NLA-Untauglichkeit wieder ausgemustert.

Ein weiterer Fakt ist, dass

Chur bezüglich Fatkullin schlicht die Katze im Sack kaufte. Chur-Presseschef Urs Grimm: «Wir hatten für Fatkullin Lizenzersatz. Einen Pass oder so haben wir nie gesehen. Wir mussten uns, wie üblich, auf den Spielervermittler verlassen.»

Merkwürdig: Denn eben jener Spielervermittler, Jürg Schmellentin, weilte wochenlang in Thailand in den Ferien, hatte Fatkullins Pass aber während der ganzen Zeit eingeschlossen. Was natürlich nichts bedeuten muss, ein

Versehen sein kann. Aber theoretisch wäre es doch möglich, dass Fatkullin eigentlich Wladimir Krotow heisst und von Beruf Kellner ist. Oder sonst was.

In Chur ist man jedenfalls ins Grübeln gekommen. Weil niemand versteht, dass ein Crack der höchsten GUS-Liga (Fatkullin: «Ich habe bei Kri-lija Moskau immer gespielt.») dermassen schlecht spielen kann. Allein rein physisch so schlecht beieinander ist.

Nun, Chur-Trainer Juri Woschakow begleitet Fatkul-

lin heute zum Abflug an den Flughafen. Und vielleicht fragt er ihn ja nochmals nach seinem Namen. Oder wirft einen Blick in seinen Pass.

Es bleibt dabei: Chur gleich Management by Jeans – an jeder wichtigen Stelle eine Niete. Dazu passt auch, dass Präsi Thomas Domenig vor dem 4:4 gegen Fribourg noch fragen musste, wer eigentlich Marcel Stocker (ex Rapperswil) sei. Na ja, Stocker spielt ja erst seit dem 23. Dezember in Chur...

Sachen gibt's. Ruedi Liesch, der letztjährige Mannschaftsbetreuer der Churer Truppe, wettete am Dienstag nach dem 0:4-Rückstand gegen Fribourg mit einem Donator um

Blick über die Bande



Wett-Liesch siegte, Chur-Team garnierte – 2. Sohn für Chrigel

1000 Franken (!), dass Chur noch ausgleicht. Und der Gewinner zeigte nach dem 4:4 Stil, spendierte das «Ameisli» gleich der Mannschaftskasse.

wieder auf das Eishockey-ABC umschalten.»

Chur-Prügler Stoffel: «Bykow war mein Frust-Ableiter...»

VON PETER ULMANN

CHUR – Au Backe, das ging in die Zähne! BLICK-Leser wissen: Nach dem 0:4-Rückstand gegen Fribourg zettelte Chur-Verteidiger Ivo Stoffel (22) eine handfeste Keilerei an. Und heute mit

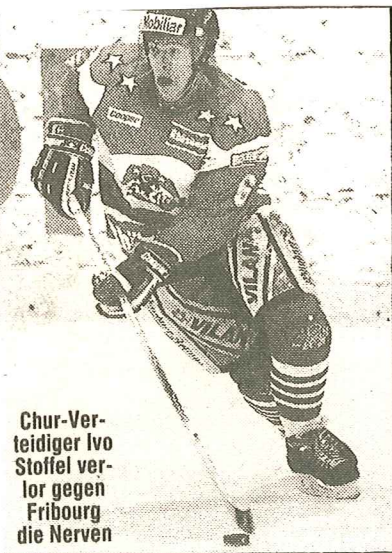
einem unglaublichen Haken Fribourg-Star Slawa Bykow gleich die ganze Zahnbrücke (Volksmund Schublade) raus! Was nicht verwundert, wenn man weiss, dass die

Chur-Truppe während des Sommer-Trainings regelmässig einen Box-Keller aufsuchte, pickelhart punchte. Und eben Stoffel war von der ganzen Churer Hockey-Truppe mit Abstand

der talentierteste Boxer. Was jetzt ja (leider) bewiesen wäre.

Stoffel: «Nach dem Gegentreffer von Bykow hatte ich den totalen Frust über meinen Fehler. Und diesen Frust musste ich loswerden. Der erste, der dastand, war Bykow.» Hoppla.

Mehr Eishockey auf Seite 16



Chur-Verteidiger Ivo Stoffel verlor gegen Fribourg die Nerven